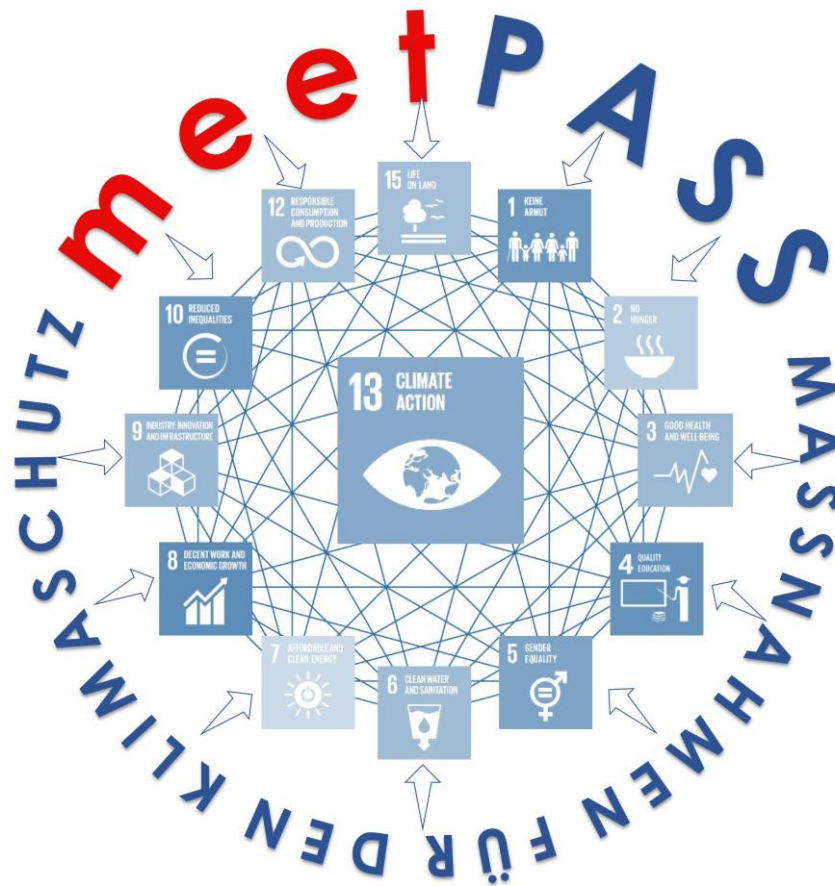


meetPASS: meeting the Paris Agreement and Supporting Sustainability

BRIEFING SHEET



Das Projekt **meetPASS** beschäftigt sich mit der Frage, wie das bei der Klimakonferenz in Paris beschlossene „1,5-Grad-Klimaziel“ erreicht werden kann und welche Konsequenzen sich daraus für die globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals – SDGs) ergeben – in Österreich wie auch weltweit.

Welche Zielsetzung verfolgt das Pariser Klimaabkommen?

Am 12. Dezember 2015 wurde das Klimaabkommen auf der UN-Klimakonferenz (COP21) in Paris verabschiedet und trat im November 2016 in Kraft. Die Vertragsstaaten haben sich darauf geeinigt, den Ausstoß von Treibhausgasen zu reduzieren. Die Erderwärmung soll auf unter zwei Grad Celsius im Vergleich zur vorindustriellen Zeit begrenzt werden, wenn möglich sogar auf 1,5 Grad.

meetPASS Methode

Der **meetPASS**-Ansatz zur Analyse der wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Effekte des Pariser Abkommens auf die SDGs umfasst die Szenario-Entwicklung, die Auswahl geeigneter SDG-Indikatoren und die makro-ökonomische Modellierung.

Entwicklung eines Zielerreichungsszenarios:

In einem Zielerreichungsszenario wird gezeigt, wie das 1,5 Grad-Klimaziel erreicht werden kann. Es basiert sowohl auf politischen Maßnahmen (Top-Down), als auch auf autonomen Verhaltensveränderungen der privaten Haushalte (Bottom-Up). Die politischen Maßnahmen (ökologische Steuerreform, Quotenregelungen für erneuerbare Energie, Subventionierung der E-Mobilität, ...) sind überwiegend marktwirtschaftlich orientiert und beruhen auf internationaler Kooperation. Zusätzlich kann der Wandel von Werten, Präferenzen und Gewohnheiten über Konsumeinschränkungen zu einem Lebensstil führen, der durch Einfachheit und Zufriedenheit geprägt ist, aber dennoch auf hoher Qualität der Güter und Dienstleistungen basiert.

Auswahl geeigneter SDG Indikatoren:

Um die Auswirkungen des Klimaschutzenszenarios auf die SDGs adäquat analysieren zu können, müssen die ausgewählten Indikatoren einerseits die SDGs gut repräsentieren, die erkennbare Wechselwirkungen mit Klimaschutzmaßnahmen erwarten lassen und andererseits auch in den verwendeten Modellen abbildbar sein. Die Auswahl der Indikatoren erfolgt anhand der folgenden Fragen:

- Was sind die relevanten SDGs und Unterziele?
- Welche der 232 Indikatoren aus der globalen „SDG-Indikatoren-Liste“ der UNO, sind für Österreich relevant?
- Welche zusätzlichen nationalen Indikatoren sind für Österreich relevant?

Makro-ökonomische Modellierung mit GINFORS und e3.at:

In **meetPASS** werden zwei makro-ökonomische Modelle verwendet: das Weltmodell GINFORS und das österreichische Modell e3.at. Mit GINFORS wird zunächst untersucht, mit welchen Maßnahmen das 1,5° C Ziel global zu erreichen ist. Im nächsten Schritt wird das Modell e3.at eingesetzt, um zu evaluieren, wie sich die in Österreich umzusetzenden Klimaschutzmaßnahmen auf die SDGs im eigenen Land auswirken.

Sowohl GINFORS als auch e3.at sind multisektorale Modelle, die Effekte von Politikmaßnahmen auf unterschiedliche Indikatoren (BIP, Einkommen, Beschäftigung, Material- und Energieverbrauch, CO₂-Emissionen etc.) in einem konsistenten Rahmen quantifizieren können. Ihre dynamische Ausrichtung erlaubt es, die Effekte für die **Gesamtwirtschaft**, einzelner **Branchen** und **Akteuren** jährlich für einen mittel- bis langfristigen Zeithorizont abzuschätzen. Strukturveränderungen lassen sich dadurch abbilden.

meetPASS Zielsetzungen

Ende 2015 hat die internationale Staatengemeinschaft in Paris beschlossen, den Treibhausgasausstoß der Welt so zu beschränken, dass die globale Temperatur um nicht mehr als 1,5 °C im Vergleich zur vorindustriellen Zeit steigt. Im Projekt meetPASS wird ein möglicher Zielerreichungspfad entworfen, wie dieses Ziel global umgesetzt werden könnte und welche Maßnahmen Österreich umsetzen sollte. Die Auswirkungen auf die UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals - SDGs) werden mit einem integrierten Ansatz (Szenario-Entwicklung, Auswahl geeigneter SDG-Indikatoren, makro-ökonomische Modellierung) untersucht.

meetPASS entwickelt ein Zielerreichungsszenario, das Klimaschutzmaßnahmen umfasst, die einen Übergang zu einer kohlenstoffarmen Gesellschaft ermöglichen. Die Effekte dieses Szenarios werden zunächst mit einem Weltmodell quantifiziert, um die globalen wirtschaftlichen Auswirkungen aufzuzeigen und sicherzustellen, dass das 1,5° C Ziel erreicht werden kann. Anschließend werden die Maßnahmen, die Österreich umsetzen sollte im Hinblick auf ausgewählte SDG-Indikatoren (siehe Abbildung unten) für Österreich evaluiert.

meetPASS zeigt, ob die gewählten Klimaschutzmaßnahmen in der Lage sind, auch andere wichtige Bereiche einer nachhaltigen Entwicklung zu unterstützen bzw. ob sie diese eher behindern.

meetPASS liefert somit eine erste Einschätzung der Auswirkungen klimapolitischer Maßnahmen auf ausgewählte SDG-Indikatoren für Österreich und kann politischen EntscheidungsträgerInnen helfen, Strategien zu entwickeln, die gleichzeitig die Ziele des Paris-Abkommens und die SDGs unterstützen.

meetPASS zeigt, welche Möglichkeiten bestehen, diese beiden Prozesse sinnvoll miteinander zu verbinden. Auf nationaler Ebene, wo die Umsetzung und Überprüfung der Maßnahmen (vor allem) stattfinden, sollen die Ergebnisse verdeutlichen, wie klimapolitische Maßnahmen konzipiert werden können, um auch positive soziale und wirtschaftliche Auswirkungen zu zeigen.

meetPASS ist ein Projekt, das vom Österreichischen Klimafonds gefördert und von SERI und GWS gemeinsam mit externen ExpertInnen bearbeitet wird. Zusätzlich wird über eine Online-Konsultation das Wissen und die Meinungen eines großen Stakeholderkreises integriert.

Die 17 UN-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs)



Verwandte Projekte

POLFREE – Policy options for a resource-efficient economy

Im EU-Projekt POLFREE wurden in einem umfassenden Prozess - aufbauend auf Visionen und unter Einbindung einer Reihe von Stakeholdern - drei Szenarien für die nachhaltige Entwicklung Europas bis 2050 erarbeitet und berechnet.

Die zentrale Aussage lautet: Eine positive wirtschaftliche Entwicklung ist möglich, die zugleich mit neuen Jobs verbunden ist; außerdem eröffnen sich Spielräume für sozialen Ausgleich und Gerechtigkeit. Eine proaktive Politik macht wirtschaftliche und soziale Innovationen erst möglich, sowohl in der Produktion als auch im Konsum. Umgekehrt: Lässt man die Dinge laufen, münden ökologische Knappheiten unweigerlich in einer Negativspirale für Europa und die Welt. POLFREE belegt, dass umweltpolitische Untätigkeit erhebliche ökonomische Risiken mit sich bringt: Der Klimawandel gerät außer Kontrolle, die Nahrungsmittelpreise steigen, die Wirtschaft verlangsamt sich weiter und die Arbeitslosigkeit nimmt zu.

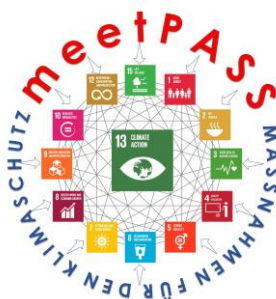
www.seri.at/polfree

Wirtschaftliche Konsequenzen eines europaweiten Atomkraftausstiegs

Gemeinsam mit der Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung berechnete SERI im Auftrag der Oberösterreichischen Landesregierung die wirtschaftlichen Konsequenzen eines europaweiten Verzichts auf Atomstrom. Das Ergebnis: Ein schrittweiser europaweiter Ausstieg aus der Atomenergie bis 2050 hätte in der EU in Verbindung mit einer mutigen Nachhaltigkeitspolitik positive Auswirkungen auf alle wesentlichen wirtschaftlichen Indikatoren wie auch auf den Klimaschutz.

www.seri.at/atomausstieg

meetPASS Steckbrief



Laufzeit: 1. März 2017 bis 30. April 2019

Leitung: SERI Nachhaltigkeitsforschungs und -kommunikations GmbH

Partner: Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung mbH (GWS)

Kontakt: Andrea Stocker (andrea.stocker@seri.at)

Website: www.meetpass.at



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Austrian Climate Research Programme – ACRP 9th Call“ durchgeführt.